



## PRESSEMITTELUNG

### Landtagsabgeordnete Sabine Hartmann-Müller zum Aktionstag „Alarmstufe Rot“ im Gespräch mit Landrat und Hochrheinklinik-Geschäftsführer

Um auf ihre schwierige wirtschaftliche Situation aufmerksam zu machen, haben die Kliniken in Deutschland am 20. Juni den bundesweiten Aktionstag „Alarmstufe Rot – Krankenhäuser in Not“ ausgerufen. Auch in Baden-Württemberg ist die Lage vielerorts dramatisch. Dies nahm Landtagsgeordnete Sabine Hartmann-Müller zum Anlass, das Gespräch mit Landrat Dr. Martin Kistler und dem Geschäftsführer des Hochrheinklinikums, Dr. Hans-Peter Schlaudt, zu suchen.

Waldshut-Tiengen, 20.06.2023

#### Sabine Hartmann-Müller MdL

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
Telefon: +49 711 2063 961  
sabine.hartmann-mueller@  
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Hauptstraße 18  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 7741 83 52 605  
sabine.hartmann-mueller.wk@  
cdu.landtag-bw.de



Schon seit Herbst 2022 ist bekannt, dass die Kliniken bundesweit einer Insolvenzgefahr ausgesetzt sind. Gründe dafür sind unter anderem gestiegene Energiekosten und Inflation. Dr. Kistler und Dr. Schlaudt weisen im Gespräch mit Hartmann-Müller auf die generelle Unterfinanzierung des Systems hin. Hans-Peter Schlaudt erläuterte: „Die Kliniken leben seit 20 Jahren in einem fallbezogenen Kostenerstattungssystem, in dem aktuell weder die Betriebskosten noch die Investitionskosten zu 100% erstattet werden. Das treibt viele Krankenhäuser zunehmend in die Insolvenz.“

Die Gesprächsteilnehmer betonten, dass Baden-Württemberg im Länderausgleich zwar einer der größten Nettozahler sei, gleichzeitig aber zu den Ländern mit der geringsten Bettendichte gehöre. Das dadurch entstehende Ungleichgewicht werde immer mehr zum Problem.

Insgesamt hat das Land von 2016 bis 2021 fast drei Milliarden Euro in die Krankenhausfinanzierung investiert. Neben einer Verstärkung der Investitionsbemühungen ist allerdings zwingend notwendig, künftig auch die Belastung der Einrichtungen durch die Übernahme von Vorhaltekosten zu reduzieren, so die Gesprächsteilnehmer.

Neben den finanziellen Defiziten stehen die Einrichtungen auch vor der großen Herausforderung, trotz Personalmangels die Reduktion von Krankenhausbetten zu vermeiden. Große Bedeutung hat hier auch die räumliche Nähe zur

Schweiz, wohin immer mehr Fachkräfte abwandern. Den Kliniken muss deshalb die Möglichkeit gegeben werden, attraktive Arbeitsplätze schaffen zu können.

„Um das Problem nachhaltig zu lösen, müssen wir jetzt in die Zukunftsfähigkeit unserer Krankenhäuser investieren“, findet Sabine Hartmann-Müller. Wichtig ist hier neben Digitalisierung von Prozessen und Bürokratieabbau auch die Stärkung der ambulanten Versorgung, um den stationären Betrieb nachhaltig zu entlasten. Darüber hinaus müssten auch die bürokratischen Regelungen zur Ausrichtung des Klinikbetriebs vereinfacht werden.

Neben der wirtschaftlichen Aufstellung der Krankenhäuser wurde auch die Rolle des neuen Zentralklinikums in Albruck diskutiert, das die Versorgungslage im Kreis Waldshut nachhaltig verbessern soll. Landrat Martin Kistler führte aus: „Das neue Klinikum und der entstehende Gesundheitspark in Albruck werden das Herzstück der Gesundheitsversorgung im Landkreis und bilden gemeinsam mit dem ambulanten Sektor das Versorgungsnetzwerk der Zukunft.“

„Die Aufrechterhaltung einer qualitativ hochwertigen medizinischen Grundversorgung gerade bei uns im ländlichen Raum muss unbedingt gewährleistet werden“, ergänzte Hartmann-Müller.

Waldshut-Tiengen, 23.03.2023

**Sabine Hartmann-Müller MdL**

Haus der Abgeordneten  
Konrad-Adenauer-Straße 12  
Telefon: +49 711 2063 961  
sabine.hartmann-mueller@  
cdu.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro  
Hauptstraße 18  
79761 Waldshut-Tiengen  
Telefon: +49 7741 83 52 605  
Telefax: +49 7741 83 52 631  
sabine.hartmann-mueller.wk@  
cdu.landtag-bw.de

